

Telemedizin fürs Herz

Integrierte Versorgung bei Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz

1. Ziele und Inhalte des Programms

Die chronische Herzinsuffizienz (CHF) stellt in Deutschland eine der häufigsten internistischen Erkrankungen dar. Sie ist für die Betroffenen in der Regel mit einer erheblichen Einschränkung der Lebensqualität verbunden und mit optimierbaren Defiziten in Diagnostik, Therapie und Versorgung behaftet.

Integrierte, telemedizinisch gestützte Betreuungskonzepte sind für Patienten mit Herzinsuffizienz nachweislich geeignete Instrumente, mit denen eine Verbesserung der bestehenden Defizite erreicht werden kann. Aus diesem Grund haben die Techniker Krankenkasse und die Deutsche Stiftung für chronisch Kranke das Integrierte Versorgungsprogramm „Telemedizin fürs Herz“ entwickelt, von dem TK-Versicherte seit dem 01.01.2006 bundesweit profitieren.

Das Betreuungs- und Schulungsprogramm „Telemedizin fürs Herz“ ermöglicht den teilnehmenden Patienten einen sicheren, eigenverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung und leistet zudem einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der ärztlich geleiteten Therapie.

„Telemedizin fürs Herz“ trägt u. a. dazu bei, Zustandsverschlechterungen rechtzeitig zu erkennen und damit belastende Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Begleitend wird der Teilnehmer durch Analyse des Lebensstils in Hinblick auf die individuelle Gesundheits-

situation dazu ermutigt, Risikofaktoren zu reduzieren und gesundheitsfördernde Aspekte auszubauen.

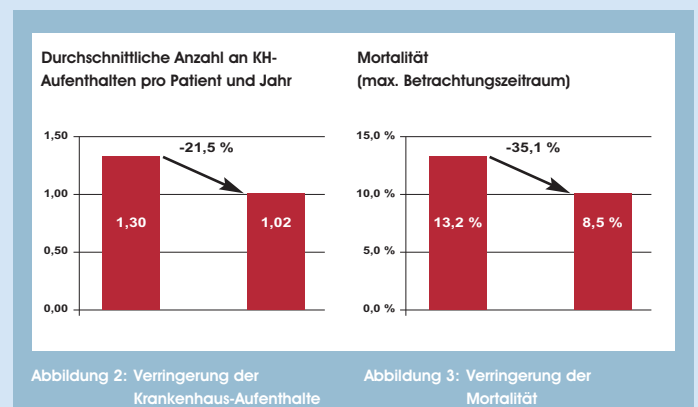
Zur Überprüfung der Erreichung der gesetzten Ziele wertete der Lehrstuhl für Gesundheitsmanagement der Universität Erlangen-Nürnberg das Programm medizinisch aus.

2. Ergebnisse der medizinischen Auswertung

Für die anonymisierte Auswertung wurden die Daten von 281 Teilnehmern des Programms „Telemedizin fürs Herz“ („Maßnahmengruppe“) den Daten einer dreimal größeren Kontrollgruppe gegenübergestellt.

Die Betrachtung der Krankenhausaufenthalte pro Patient und Jahr (vgl. Abb. 2) zeigte, dass bei den Teilnehmern des Programms 21,5 % weniger Krankenhausaufenthalte zu verzeichnen waren. Dies bedeutet, dass etwa jeder fünfte Krankenhausaufenthalt durch das Programm vermieden werden konnte.

Auch in Hinblick auf die Sterblichkeit der Patienten (Mortalität) lieferte die Evaluation ein positives Ergebnis: In der Gruppe der Programmteilnehmer lag die Sterblichkeit im maximalen Betrachtungszeitraum mit 35,1 % um mehr als ein Drittel unter dem Wert der Vergleichsgruppe (vgl. Abb. 3). Das gezielte Zusammenspiel der Therapieführung durch den behandelnden Arzt vor Ort und der unterstützenden Betreuung und Schulung



durch „Telemedizin fürs Herz“ liefert somit einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Gesundheitszustandes der Patienten und hilft, Dekompensationen rechtzeitig zu erkennen. Dies ermöglicht, die Therapie noch im ambulanten Bereich anzupassen und damit Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Ebenfalls konnte im Rahmen der Evaluation bei den Teilnehmern des Programms eine durchgehend höhere Versorgungsquote herzspezifischer Arzneimittel festgestellt werden. Das Programm erfüllt demnach seine Zielsetzung, eine zielgerichtete Verordnungspraxis zu fördern und die Leitliniengerechtigkeit der Therapie zu unterstützen.

3. Ergebnisse der Patientenzufriedenheitsbefragung

Neben der Betrachtung der medizinischen Ergebnisse galt ein weiteres Augenmerk der Techniker Krankenkasse und der Deutschen Stiftung für chronisch Kranke der Frage, wie das Programm von den teilnehmenden Patienten selbst eingeschätzt wird. Entsprachen die im Programm vorgesehenen Schulungsinhalte den Fragestellungen und Problemen, welche die Teilnehmer interessierten? Hatten die Teilnehmer das Gefühl, durch das Programm sicherer im Umgang mit ihrer Erkrankung zu sein? Konnten Sie das vermittelte Wissen nutzen, um zusammen mit dem behandelnden Arzt eine für sie optimale Therapie zu besprechen und diese auch im alltäglichen Umfeld über einen längeren Zeitraum konsequent zu befolgen?

Zur Klärung dieser Fragestellungen führte die Techniker Krankenkasse im Jahr 2007 eine Befragung von 331 Teilnehmern des Programms durch. Die Ergebnisse (vgl. Abbildung 4) zeigten deutlich, dass die Zielsetzungen und Inhalte des Programms von den Patienten positiv bewertet und die vermittelten Informationen als gut verständlich und umfassend geschätzt wurden. Ein Großteil der befragten Patienten gab darüber hinaus an,

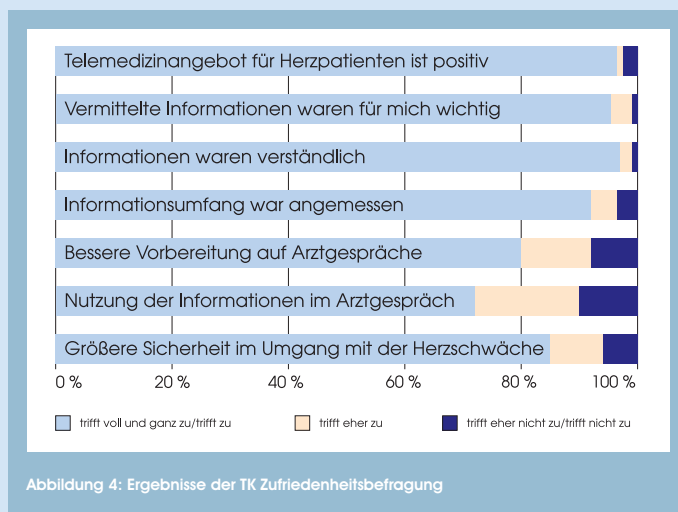


Abbildung 4: Ergebnisse der TK Zufriedenheitsbefragung

dass das Programm sie bei der Vorbereitung der Gespräche mit ihrem behandelnden Arzt unterstütze und sie die Informationen auch für eine gemeinsame Entscheidungsfindung in Hinblick auf die bestmögliche Therapie nützen können.

Aus Sicht der Techniker Krankenkasse und der Deutschen Stiftung für chronisch Kranke besonders erfreulich ist der Umstand, dass sich die große Mehrheit der betreuten Patienten durch das Programm auch subjektiv sicherer im Umgang mit ihrer Erkrankung fühlt.

4. Fazit

Das Schulungs- und Betreuungskonzept „Telemedizin fürs Herz“ erweist sich nicht zuletzt aufgrund der engen Abstimmung mit den behandelnden Ärzten vor Ort als geeignet, die Leitliniengerechtigkeit der Medikation von Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz zu fördern und die Sterblichkeit und die Zahl der Krankenhaus-Aufenthalte der teilnehmenden Patienten deutlich zu reduzieren. Die patientenzentrierte Ausrichtung des Programms wurde von den Teilnehmern in allen Belangen als äußerst positive und hilfreiche Unterstützung im Umgang mit ihrer Erkrankung wahrgenommen.

Für Rückfragen und weitere Informationen zum Programm wenden Sie sich bitte an:

Deutsche Stiftung für chronisch Kranke

Alexanderstraße 26

90762 Fürth

Telefon 0911 / 740 76 80

Telefax 0911 / 740 76 86

www.dsck.de

Deutsche Stiftung
für chronisch Kranke



Techniker Krankenkasse

